

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 100 (2022)
Heft: 3

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

Ausbildungskurs Schritt für Schritt Klettersteig III

Bild: Nicole Köcher



Ab ins Wallis!

*Ausbildungskurs: Schritt für Schritt / Klettern III:
Sportklettern Mehrseillängen
vom 27. bis 29. Mai 2022.*

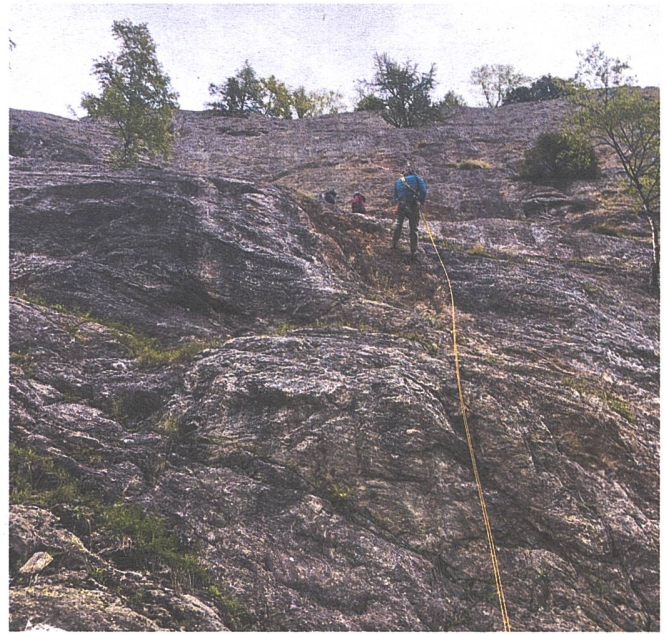
Das Ausbildungsweekend startete mit einer spannenden Suche nach «wer-kennt-wen-von-wo-warum?». Während die einen ihre persönlichen Verbindungen auf Anhieb fanden, waren andere die ganze Anfahrt am Hirnen.

Nach einem überraschend tüppigen Aufstieg fühlten wir uns bei unserer Ankunft in der Burghütte fast schon wie die hier ansässige Chäässchnitte; zwar noch nicht ganz so Weisswein-getränkt, aber sicher gut durchgeschmolzen. Mehrseillängenklettern war das Thema unseres Ausbildungskurses mit Maya und Thomas. Vielleicht kommen der einen oder dem anderen in diesem Zusammenhang Standplatzbau, Sicherungstechnik oder Seil-Handling in den Sinn, abgedeckt wurden aber auch viele andere Themen, die vielleicht erst auf den zweiten Blick relevant erscheinen. Wie zum Beispiel die Frage, wie man als Frau am Felsen aufs WC kann, ohne jemals ungesichert zu sein. Lange haben wir uns damit beschäftigt, aber leider keine befriedigende Lösung gefunden.

Nachdem anfänglich das Abseilen noch etwas ruckelig war, entwickelten wir bis zum Sonntag eine grosse Leidenschaft dafür und hätten uns gerne von der Hütte aus direkt in jeden Klettersektor in nullkommanix abgeseilt. Grosse Begeisterung löste auch der Selbstaufstieg aus, der bei einigen Teilnehmenden auch schon leicht pole-dancige Züge annahm. Der Umbau vom Selbstaufstieg zum Abseilen während man im Seil hängt war dann fast schon zu viel des Guten, wurde aber schlussendlich auch gemeistert. Die Kletterei selbst beinhaltete auch subtile Lektionen in Sachen Demut. So kamen selbst unsere ambitionierteren Sportkletterer bei einer Seillänge ins Schwitzen, die auch nach mehrmaligem Checken des Topos immer noch nur einen 3er-Schwierigkeitsgrad annehmen wollte. Vielleicht hätte es ja geholfen, die Route nicht in Turnschuhen anzugehen... Die Kletterrouten hatten neben Kletterspass auch botanische Freuden zu bieten. Beim Suchen nach dem richtigen Stand oder dem Start der nächsten Seillänge konnten wir auch wilde Orchideen und beeindruckenden Hauswurz bestaunen.



Den Distelgrat im Blick. Bild: Laura Schmid



3-Seillänge am zweiten Tag. Bild: Nicole Kocher



Die vier Seilschaften auf dem Gipfel. Bild: Remo Taudien

Steinböcke kamen auch vor. Aber erst, als wir nicht mehr den Fels, sondern den Massenschlag im Visier hatten, statteten sie der Burghütte einen Besuch ab.

Nebenbei hat der Kurs die Illusion zerstört, der Führerknoten heisse Viererknoten (als Pendant zum Achterknoten) und der doppelte Spierenstich heisst doppelter Stierstich (obwohl dieser Name besser passen würde, da er oben auch so zwei Hörner hat).

Gerne kommen wir wieder, um den Jasskurs für Dummies weiterzuführen, mehr feine Abschlussgeschenke von dem supernetzten Hüttenteam entgegenzunehmen und natürlich weitere wertvolle Inputs vom sympathisch bemühten Leiterteam zu erhalten.

Die ganze Organisation des Kurses, der Inhalt, der Ort, die Kletterei, die Unterkunft und die Gruppe waren schlichtweg top.

Merci Maya und Thomas!

Leitung: Maya Amstutz und Thomas Jaggy

Teilnehmende und Autorenkollektiv: Remo Taudien, Ines Eckhardt, Lenka Fehrenbach, Nicole Kocher, Tobias Riedener, Laura Schmid



Selfie auf Ruchäplistock. Bild: Tobias Riedener

Baden, Blumen, Berge und ... rund um den Krönten

Hochtour auf die Gipfel des Krönten 3108 m, Jakobiger 2505 m, Ruchäplistock 2476 m und Sunnig Grat 2034 m vom 19. bis 21. Juni 2022.

Am Morgen des 19. Juni traf sich unsere Schrumpf-Gruppe (2 Teilnehmer fielen aus gesundheitlichen Gründen leider kurzfristig aus) am Bahnhof Bern, um sich voller Vorfreude ins allgemeine Freizeitgewusel zu stürzen und sich mit dem sonntäglichen Ausflügler*innenstrom an den Arnisee ob Intischi treiben zu lassen. Sozial verantwortungsvoll, wie wir sind, unterstützten wir schon auf der Hinreise fleissig die lokale Wirtschaft und gaben mit unserer freundlichen Art bei den Ureinwohnern des Urkantons (lokale Bevölkerung von Uri) ein gutes Bild von «denen dort oben in Bern» ab. Vor dem schweisstreibenden Aufstieg in die Leutschachhütte entschieden wir uns an der Strategiesitzung in der lokalen Wirtschaft für das etwas unorthodoxe Spielsystem 3-3-2-2 (ursprünglich 3-3-3-2), um am Montag den Krönten über die linke Flanke anzugreifen. Bei der Hütte angekommen, erwartete uns die altbekannte Bedürfniskollision Kuchen/Kaffee/Bier/Baden/Chillen, mit welcher wir aber glücklicherweise alle auf individuelle Weise fertig wurden und niemand einen bleibenden Schaden davontrug. Nach dem obligaten Seiltechnik- und Steigeisenkenntnis-Update erteilte uns eine schlechte Nachricht: Heinz hatte in dieser Nacht leider keine Rose für Elsa... ah nein, falsche Sendung, sorry. Elsa musste für die Tour auf den

Krönten Forfait geben, weil sie der mutmasslich eingenähte Kaugummi des Chirurgen in ihrer Operationsnarbe am Sprunggelenk zu fest schmerzte. Wir genossen noch den Abend mit ihr und



Couloir zur Südturmlücke. Bild: Heinz Kasper



Kletterei an der Rippe zwischen 2. und 3. Firnfeld auf der Südseite des Krönten.

starteten am nächsten Morgen mit betont tiefen Erwartungen (einfach mit allen 8 übrig gebliebenen Tourenteilnehmer*innen gesund in der nächsten Hütte anzukommen) in Richtung Leitschach-firn-Krönten.

Der Aufstieg gestaltete sich aufgrund von wenig Schnee actionreich, trotzdem fanden wir zwischendurch Zeit, die prächtige Flora, beispielsweise der paargefiederte Mannsbrech und das stängellose Läuseschild (oder so ähnlich), zu bestaunen. Fast zuoberst erwartete uns noch die Schlüsselstelle der Tour, eine kurze Kletterstelle auf den Gipfelturm durch einen engen Kamin, halb Geburtskanal, halb Nahtoderlebnis. Doch auch diese meisterten wir alle mit Bravour und ploppten nach und nach mit mehr oder weniger verdrehten Gliedmassen auf den Gipfel des Krönten. Beim Abstieg motivierte uns die Aussicht auf die Fortsetzung unserer Bade-Tournee im zweiten Obersee. Erfrischt sowie gestärkt durch das leckere Kuchenangebot der Kröntenhütte erwachte unser wissenschaftlicher Eifer wieder, und ein Teil unserer Gruppe führte eine kleine empirische Untersuchung bzgl. der Strapazierfähigkeit verschiedener Materialien (Haut, Helm, Knochen, Textilien, Exen aus den 80er-Jahren) im nahegelegenen Klettergarten durch. All die schönen Erlebnisse dieses Tages stimmten uns dermassen zufrieden und grosszügig, dass wir in der Nacht gerne bereit waren, unser Blut mit einer Heerschar von Mücken zu teilen (gäu Thomas).

Am nächsten Tag holten wir uns auf dem Weg über Jakobiger, Ruchälplistock und Sunnig Grat (Letzterer war ein dreister Etikettenschwindel, denn ausgerechnet dort schiffte es kurzzeitig) nochmals eine volle Dröhnung Botanik. Bald schon verkündet uns eine tieffliegende Kamikaze-Ente in bester biblischer Manier die frohe Kunde des nahenden Arnisees. Den ganzen Abstieg bereits freuten wir uns auf die magischen 4B (Baden, Bier, Bahn, Bommies) und wurden nicht enttäuscht. Unser brillanter Teamgeist kam uns auch auf der Rückreise zugute, wo wir die wunderbaren 3 Tage bei einem minutiös geplanten und sehr dynamischen Apéro riche im Zug ausklingen liessen.

Tourenbericht: Nathalie Zysset

Tourenleitung: Heinz Kasper, Thomas Jaggy

Teilnehmende: Christoph Burri, Elsa Hoessli, Christian Knechtli, Carola Niederhauser, Tobias Riedener, Barbara Uhlmann, Nathalie Zysset

Fotos: Heinz, Nathalie, Tobias



Erfrischung im 1. Obersee.



Wie komme ich da durch? Bilder: Heinz Kasper

Spannende Begegnungen – viel gelernt!

Hochtour aufs Sustenhorn am 24. Juni 2022



Gipfelfoto vom Sustenhorn. Bild: Michael Gehrig

Was war das für ein spannendes Tourenwochenende im Sustengebiet! Gleich in mehreren Themengebieten konnten die Teilnehmer lehrreiche Erfahrungen sammeln und wohl unvergessliche Begegnungen machen. Lassen wir die zwei Tage daher mal themenweise Revue passieren.

Materialkunde

Hoch motiviert und vom leicht feuchten Wetterbericht unbeeindruckt trafen sich die Teilnehmer am Freitagmorgen, 24. Juni, und machten sich mittels ÖV und Alpentaxi auf ins Sustengebiet. Bei Umpol wurden wir schliesslich uns selbst überlassen und durften zunächst dem Heli zusehen, wie schnell und leicht man eigentlich unser Tagesziel, die Tierberglhütte, erreichen kann. Bevor wir losmarschierten prüften wir zunächst, ob alle das benötigte Material dabei und die Regenausrüstung möglichst griffbereit hatten. Manch einer kam dabei ein erstes Mal ins Staunen, als er sah, in welcher unterschiedlichen Dimensionen heutzutage Pickel erhältlich sind. Nach gut zwei Dritteln des Weges erhielten wir dann die Chance, unsere Regenausrüstung auf Herz und Nieren zu testen, und glücklicherweise konnten wir uns grösstenteils auf unser Material verlassen.

Technik und Taktik für Hochtouren

In der Tierberglhütte angekommen sieht der Plan vor, dass wir draussen noch einige Übungen als Vorbereitung für die anstehende Tour machen. Da das Wetter zunächst nicht mitspielt, fangen wir diese Übungen mit ein wenig Seilkunde in der trockenen Hütte an. Aber es dauert zum Glück nicht lange, bis wir doch nach draussen können, um uns beim Verankern von Pickeln und Eisschrauben, Gehen am kurzen und langen Seil sowie Abbremsen von Stürzen mittels Pickel zu üben. Ein weiterer Wetterumschwung mit kühlem

Eisregen treibt uns allerdings bald wieder rein, wo wir unser Material in aller Ruhe reetablieren. Manch einer hätte dabei wohl einen Preis für die am schönsten aufgerollten Schlingen und Schnüre erhalten. Vor dem Abendessen haben wir noch genügend Zeit für eine ausführliche Tourenplanung, welche Tourenleiter Erwin mit allen Teilnehmern ausführlich bespricht.

Rückblickend können wir festhalten, dass diese Tourenplanung im Grossen und Ganzen sehr akkurat war und wir unsere geplanten Gehzeiten gut einhalten konnten. Hätten wir allerdings am Vorabend bereits gewusst, dass gleichzeitig noch drei andere Seilschaften an der Sustenlimi aufkreuzen, hätten wir den Abmarsch wohl trotzdem ein wenig nach vorne verschoben. Ebenso hätten wir beim Abstieg wohl eine halbe Stunde länger eingeplant, wenn uns bewusst gewesen wäre, wie lange eine Käseschnitte auf der Chelenalphütte auf sich warten lässt (und wie sehr diese einen beim weiteren Abstieg bremst). Aber abgesehen von diesen Details bleibt die Erinnerung an einen angenehmen Aufstieg, eine wohltuende Gipfelpause von rund 20 Minuten auf dem Sustenhorn sowie einen leichten Abstieg durch griffigen Neuschnee bis zur Sustenlimi. Die kurze Kletterstelle bei der Sustenlimi zum Brunnenfirn konnten wir ebenfalls ohne grössere Schwierigkeiten meistern, und von da an war der Abstieg primär eine Konditions- und Geduldfrage.

Kulturelle Erfahrungen

Nebst den bergsportlichen Erfahrungen hatte unsere Tour kulturell einige ungeplante Überraschungen für uns parat. So trafen wir in der Hütte zunächst auf eine militärische Ausbildungsgruppe aus den Niederlanden. Dass die Gebirgsverteidigung auch für die NIEDERlande eine gewisse Relevanz hat, war eine spannende Schlussfolgerung für uns. Weiter trafen wir in der Hütte auf Bergführer (und Aspiranten), welche uns freundlicherweise das Brauchtum des Schnupftabaks näherbringen wollten – ein Angebot, das einige von uns wohl in schöner Erinnerung behalten werden. Zuletzt bot sich den Jassneulingen in der Gruppe die Möglichkeit, ihre Kompetenzen bei einem Schieber unter Beweis zu stellen. Wie üblich konnten dabei nicht alle gewinnen, aber der Stimmung hat dies trotzdem nicht geschadet.

Von dieser Tour bleiben uns also zahlreiche schöne Erinnerungen, welche zusätzliche Motivation für weitere zukünftige Tourenaktivitäten geben dürften. Als Berichtschreiber danke ich unserem Tourenleiter Erwin für die Planung und Betreuung der Tour und allen Gruppenmitgliedern für die angenehme Zeit.

Leitung: Erwin Kradolfer

Teilnehmer: Manfred Neubacher, Larissa Grassi, Emanuel Stoll, Karin Schenk, Rita Haas, Michael Gehrig

Tourenbericht & Foto: Michael Gehrig

Das Aspirantenleben ist kein Schleck

Touren planen, Witterung aushalten, Zweifel bezwingen, Rettungstechniken beherrschen, agil im Gelände agieren, Kollegen aushelfen und vor allem die Berge geniessen gehören zum Leben eines SAC-Tourenleiters. Vom 24.–25. Juni 2022 auf der Tour zum Galenstock über den Südostsporn konnten wir Aspiranten all dies mit unseren Mentoren Mischu und Heinz erleben.

Um 9 Uhr ging es von Bern los mit denkbar schlechtem Wetterbericht: Viel Regen für den Freitag. Davon liessen wir uns aber nicht die Stimmung verderben. Im Zweifel konnten wir auch in der Hütte Kletter- und Rettungsübungen machen.

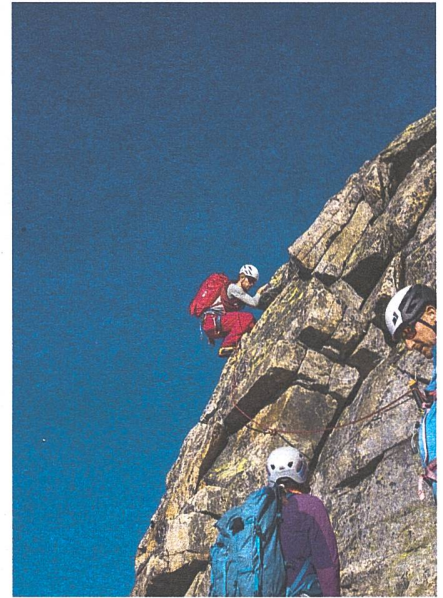
Wie es das Glück so wollte, begannen wir jedoch den Hüttenzustieg (fast) im Trockenen, mit wunderschön nebelverhangenen Bergen als Panorama. Das kurze Wetterfenster fand allerdings schnell ein Ende, sodass wir doch recht durchnässt die Hütte erreichten.

Dort wärmten wir uns kurz auf, und dann ging es auch schon an die Übungen. Der versierte Bergführer Mischu gab uns einen Auffrischkurs mit allerlei praktischen Seiltipps, welche wir am nächsten Tag direkt anwenden konnten. Ausserdem besprachen wir unsere Tourenplanung für den nächsten

Tag und tüftelten eine ausgefeilte Abseiltechnik aus, um in einer 10er-Gruppe möglichst schnell die Abseilpiste mit 7 Längen auf dem Abstieg zu meistern. Letztlich teilten wir uns jeweils in Zweierseilschaften auf. Mir fiel die Ehre zu, Mischu den Berg hochzuführen – ein schönes, wenn auch etwas merkwürdiges Gefühl, denn normalerweise sind die Rollen schliesslich vertauscht.

Nach einem deftigen Znacht ging es dann frühzeitig in die Federn, da der Wecker bereits wieder um 4 Uhr klingeln sollte.

Nach einer kurzen Nacht waren beim Frühstück nicht alle erholt. So manch einer hatte sich noch die halbe Nacht die Tourenplanung durch den Kopf gehen lassen und es wurden Selbstzweifel geäussert. Die



Kletterstelle 3b. Bild: Heinz Kasper



Am zweiten Tag spielte auch das Wetter mit! Bild: Heinz Kasper



Klettern am Grat. Bild: Mischu Wirth



Gipelfoto. Bild: Mischu Wirth

Gruppe konnte diese allerdings entkräften, sodass wir gemeinsam um 5 Uhr die Hütte verliessen.

Das eigentlich recht einfache Gehstück zu Beginn stellte sich als recht herausfordernd heraus, da durch den Regen am Vortag Steine und auch Schneelatten vereist waren. So wurde gut gerutscht. Da wir uns auch erst recht spät für die Steigeisen entschieden, haben wir uns das Leben wohl unnötig schwer gemacht, aber dafür Stufenschlagen in eisigem Schnee gelernt. Auch gut!

Am Einstieg des Sporns angekommen, verloren wir keine Zeit, seilten uns an und schlängelten uns den Grat hoch. Zu Beginn waren die Steine noch lose und vereist, dann aber konnten wir schönsten Furkagneis in der Sonne geniessen – Plaisir pur! Besonders schön war auch, wie sich mittlerweile jeder in der Gruppe gefunden hatte und mit Selbstbewusstsein den Berg bestieg. Die Zweifel vom Morgen waren vergessen! So wechselten wir immer wieder den Lead und kamen insgesamt gut voran.

Schliesslich kamen wir zum Gipfelgrat, welchen wir zügig in gutem Trittschnee bezwangen.

Das Gipfelglück genossen wir nur einige Minuten, da schliesslich noch ein langer Abstieg auf uns wartete und Mischu uns antrieb. (Dieser wollte auf dem Rückweg eigentlich den Schluss bilden, fand sich aber immer wieder an der Spitze der Gruppe wieder – seltsam.)

Schnell waren wir schon bei der Abseilpiste. Nun würden wir sehen, ob unsere Abseil-

technik etwas taugt. Wir schickten den Grossteil der Gruppe an fixierten einzelnen (dünnen) Seilen hinab, welche zum Teil mehrfach nachgezogen wurden. Nur Simon und ich blieben zurück, um die Route am Doppelstrang abzuräumen. So waren wir nach nur 1.5 h alle unten. Wir waren zufrieden, es hatte super geklappt!

Der restliche Abstieg ging mit etwas Schneeskating zügig vorbei, sodass wir uns um 15 Uhr im Restaurant zur Nachbesprechung befanden – perfekt im Zeitplan!

Obwohl die Motivation bereits zu Beginn der Tour hoch war, ist sie danach noch einmal spürbar höher – Wir freuen uns alle, euch nächstes Jahr mit auf erlebnisreiche Touren zu nehmen!

Insgesamt waren es zwei sehr lehrreiche, aber auch sehr schöne Tage im Furkagebiet. Ich freue mich, noch mehr mit dieser Truppe zu unternehmen und für den SAC ähnliche Touren anzubieten.

Tourenbericht: Stefanie Tenberg
Leitung/Organisation: Heinz Kasper, Mischu Wirth
Teilnehmende: Dominik Berger, Thomas Burri, Niklaus Gerber, Julio Jorquera, Simon Krenger, Domink Leutenegger, Christian Perler, Stefanie Tenberg, Sebastian Zwahlen

Impressum

Bern, Nr. 3-2022, 100. Jahrgang.
 Erscheint 4-mal jährlich
 Verantwortliche Redaktorin:
 Irene Rietmann, Tel. 079 292 58 73
 Zustellung an alle Sektionsmitglieder
 ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
 Text- und Bildbeiträge an Sektion Bern SAC
 Brunnengasse 36, 3011 Bern
 redaktion@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst, wo nicht anders erwähnt, automatisch beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
 rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
 Tel. 031 380 14 80
 E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme
 rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
 Elsbeth Graber, Tel. 031 380 13 23
 E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte, Todesfälle an: Klaus Rapp, Mitgliederamt, Brunnengasse 36, 3011 Bern
 Tel. 079 345 29 20, mitglieder@sac-bern.ch oder via Webseite: www.sac-bern.ch

Nr. 4-2022
 Erscheinungsdatum: 23. November 2022
 Redaktionsschluss: 21. Oktober 2022
 Redaktion: Irene Rietmann
 Tel. 079 292 58 73



Papier: Rebello FSC® – Recycling, matt
 100% Altpapier, Blauer Engel

A photograph of two people, a man and a woman, standing on a rocky ledge at dawn. They are wearing winter jackets and are looking down at something in their hands, possibly a map or a piece of equipment. The sky is a deep blue with a hint of orange from the rising sun. A bright light source, possibly a lamp or the sun, is visible on the left side of the frame, creating a strong silhouette effect. The overall mood is one of quiet preparation and anticipation.

RAUS.

**Aber
richtig.**

ANNA-LEA, NICOLE und
DANIEL machen sich bereit für
den Aufstieg aufs Gletschhorn.

Morgenlicht.
WIR KENNEN DAS.

Und so bekommst du bei uns genau die Beratung, die du brauchst.
Von Leuten, die dasselbe wollen wie du.

Beste Auswahl, hochwertige Ausrüstung, echte Beratung für Travel & Outdoor.
Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich und online

TRANSA



Gipfelfoto – müde, aber glücklich.



Spektakulärer Fels, spektakuläre Aussicht und gute Stimmung.

Spektakuläre Kletterei im Sellagebiet

Kletterwoche in den Dolomiten 18.–23. Juli 2022

Am Montagmorgen starteten wir, sieben Frauen und Mischu, unsere Kletterferien in den Dolomiten. Mit Klettern war an diesem Tag allerdings noch nichts, denn die Autofahrt nach Wolkenstein im Val Gardena dauerte lange. Während der Reise hatten wir Zeit, uns gegenseitig kennenzulernen. Mit dabei waren Anne Rindlisbacher, Barbara Heiniger, Brigitte Müller, Christine Becher, Elsa Hoessli, Madeleine Müller und Petra Sieghart. Anstelle des geplanten Einkletterns in der Steinernen Stadt am Sellajoch konnten wir vor dem Nachtessen im Hotel nur noch rasch unsere technischen Fähigkeiten auffrischen. Wir übten Knoten, Sicherungstechnik, das Bauen von Ständen sowie die Abseiltechnik. Von Dienstag bis Freitag kamen wir dann beim Klettern voll auf unsere Rechnung! Der lokale Bergführer, Stefan Stuffless, kennt die Gegend besser als seine Hosentasche und führte uns zielsicher dahin, wo es einigermassen kühl war und wenig Leute hatte. So konnten wir jeden Tag bei schönstem Wetter Routen zwischen fünf und acht Seillängen klettern. Wer danach noch Lust und Energie hatte, wie unsere jüngsten Teilnehmerinnen Madeleine und Elsa, vergnügte sich am späteren Nachmittag in einem der vielen Klettergärten.

Zum Einsteigen kletterten wir am ersten der vier Sellatürme den Südkamin hoch. In den acht Seillängen machten wir erste Bekanntschaft mit dem griffigen Dolomitgestein. Am zweiten Tag erwarteten uns sieben

spannende Seillängen an der Östlichen Cirspitze. Im Abstieg seilten wir uns Schwindel erregende 60 Meter ab. Dieses erste Abseilen «Umhängen» nach 40 Metern gelang noch nicht allen Frauen gleich gut, aber wir kamen alle heil unten an. Der nächste Tag begann mit der unglaublichen Kabinenbahnfahrt auf den Sassolungo. In Zweierkabinen, die aussehen wie aufgestellte Sardinenbüchsen – und sich auch so anfühlen, wurden wir stehend nach oben transportiert. Da man während der vollen Fahrt auf- und abspringen muss, stehen jeweils zwei Helfer bereit, um die Fahrgäste unten reinzustossen und oben wieder rauszureissen. Wir lachten uns kaputt! Wenige Meter über dem Pass (2685 m ü.M.) stiegen wir in die «Via Amerigo» ein, eine nordöstlich ausgerichtete Wand, und kletterten am Daumen der fünf Finger vom Sassolungo (auf Deutsch Langkofel) fünf spektakuläre Seillängen. Die Kulisse mit den imposanten Steintürmen hätte nicht schöner sein können. Und als Geschenk für unsere Knie konnten wir die ganze Strecke wieder abseilen, bevor wir im Rifugio Toni Demetz auf dem Pass zu den lokalen Bergführergeschichten von Stefan Apfelstrudel und Kaffee genossen. Da der Freitag der heisseste Tag der Woche war, entschieden sich unsere beiden Bergführer für die «Via Giulia», eine schattige Route in der Westwand der «torre orientale delle mäisules dala biesces». Und es war tatsächlich kühl dort, so kühl, dass wir für die ersten drei Seillängen eine

leichte Jacke anzogen. Spätestens im Kamin in der fünften Seillänge kamen aber alle etwas ins Schwitzen! Die letzte Seillänge war ein wahrer Genuss, der steile, ausgesetzte Abstieg im rutschigen Geröll dann nicht mehr, was Barbara sicher bestätigen kann. Nach einer weiteren Runde Kaffee, Apfelstrudel und eiskalten Getränken gings zurück nach Wolkenstein. Die jungen und unersättlichen Frauen in der Gruppe wurden wieder in einem Klettergarten mit Routen im Bereich 6a zurückgelassen, damit sie sich auspowern konnten. Ob jung oder alt, es kamen immer alle auf ihre Rechnung. Nur der Plan, am Rückreisetag noch zwei, drei Stunden in einem Klettergarten zu verweilen, wurde von einem heftigen Gewitter in den frühen Morgenstunden zunichte gemacht. Das war vor allem für Brigitte schade, die am Tag davor wegen «ihrem» Rücken aufs Klettern verzichten musste. Auch ein sehr schöner Wandertag entschädigt nicht ganz für einen verpassten Klettertag!

Bergführer: Mischu Wirth, Stefan Stuffless

Teilnehmerinnen: Anne Rindlisbacher, Barbara Heiniger, Brigitte Müller, Christine Becher, Elsa Hoessli, Madeleine Müller, Petra Sieghart

Tourenbericht: Christine Becher

Fotos: Stefan Stuffless

Jo spinne die
denn?

Jetzt aber schnell
uf Lörrach ins
Dütsche zuem
Schnäppli
make!!!

% % wegen Lagerräumung %

1. Woche

**30.08.-03.09.
2022**

2. Woche

**06.09.-10.09.
2022**

3. Woche

**13.09.-17.09.
2022**

30%

40%

**bis
70%**

% auf Alles!

% auf Alles!

**EISELIN
SPORT**

LÖRRACH
(Deutschland)

**DER
BERGSPORT-
SPEZIALIST**

www.eiselin-sport.de

- Grenznah (CH-F-D)
- Kompetente Beratung
- Service / Reparaturen
- MwSt. Rückvergütung

Tel. +49 7621/167 640

Der Tag gehört dir.

Oben ist, wo jeder Schritt entscheidend ist.
Und du die Gewissheit hast, dass deine Aus-
rüstung deinen Zielen gewachsen ist. Auf
jeder Tour. Bei allen Verhältnissen.
Wir leben Bergsport.

baechli-bergsport.ch

Filiale Bern | Waldhöhweg 1 | 3013 Bern-Breitenrain
Filiale Thun | Gewerbestrasse 6 | 3600 Thun



BÄCHLI
BERGSPORT